

Sehr geehrter Herr!

Es ist mir leider nicht mög-  
lich im Januar abzukommen und ich  
muss Sie deshalb ersuchen meine, für  
den 11. Januar geplante Vorlesung zu  
verschieben, sei es, was mir am liebsten  
wäre, auf die zweite Hälfte November  
1911, sei es, wenn Sie mich durchaus  
noch in dieser Saison haben wollen,  
auf die zweite Woche Februar 1911.

Mit ausgereicherter

Hochachtung

Samann Bahr.



Sehr verehrter Herr!

Da ich nicht bei meiner  
Premiere in Berlin war, erhielt ich  
Ihren freundlichen Brief leider eben  
jetzt erst hier, zu spät, um Ihnen  
mir so schmeichelhaften Wunsch  
erfüllen zu können, was mir ein  
besonderes Vergnügen gewesen wäre.

Mit den schönsten Grüßen

Yhr

aufrichtig-ergebener

Hermann Bahr







